



# Botte vom Welzheimer Wald

**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 A, im Oberamtsbezirk 1 M 25 A im übrigen Württemberg 1 M 45 A. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 A, auswärts 10 A.

Nr. 139.

Welzheim, Sonntag den 9. September 1894.

28. Jahrgang.

## Aus dem Bezirk und Umgebung.

—r. Breitenfürst, 8. Sept. An der Kammer des Gutsbesizers Heinrich hier sind seit bereits 8 Tagen schöne gefärbte Trauben (Trollinger) zu sehen, gewiß auf der Höhe des Welzheimer Waldes eine Seltenheit.

## Württemberg.

— Die sozialdemokratische Partei richtet sich bereits für die Landtagswahlen. So veröffentlicht dieselbe jetzt schon ihr Wahlprogramm. Dasselbe fordert: 1) Aufhebung des Zweikammersystems, Schaffung einer reinen Volkstammer, hervorgegangen aus allgemeinem gleichen und direkten Wahlrecht, Einführung von Wahllovert und des Proportional-Wahl-systems; sowie 2) jährige Legislaturperiode, 2) Volksabstimmung nach Schweizer Art für alle wichtigen Gesetze, 3) Einführung der volkstümlichen Staatsverwaltung, Wahl aller auch der höchsten Beamten durch das Volk und auf eine bestimmte Zeit, Neuregelung der Beamtenverhältnisse, 4) größere Selbstständigkeit der Gemeinden in Verwaltung und Steuerwesen, Abschaffung der Lebenslänglichkeit, 5) Abschaffung aller Staats- und Gemeindesteuern auf Lebensmittel, Abschaffung des Umgelds, der Malzsteuer, der Verbrauchsabgaben in den Gemeinden und aller Sporteln, dafür stufenweise steigende Einkommen- und Vermögenssteuer, 6) Erklärung der Religion als Privatsache, 7) Die Schule ist weltlich und von jeder geistigen Einmischung und Beaufsichtigung zu befreien, Unentgeltlichkeit des Unterrichts und der Lehrmittel in allen Bildungsanstalten, 8) Unentgeltlichkeit der ärztlichen Hilfe, Verstaatlichung der Apotheken, unentgeltliche Beerdigung, 9) Neuregelung des Fabrikspektorsats, strengere Ueberwachung der Gewerbebetriebe, Errichtung von Arbeiterkammern und einer Centralstelle für Arbeiterangelegenheiten, 10) Errichtung einer Landeshagelversicherungsanstalt mit niederen Prämien und Beitrittzwang, ausreichende Wildschadenvergütung, 11) Regelung des Armenwesens durch Uebernahme aller Armenlasten auf den Staat, 12) Ermäßigung der Personentaxen auf den Eisenbahnen, Ausdehnung des Eisenbahnnetzes, Schaffung eines schiffbaren Wasserwegs bis in das Innere des Landes, Verbilligung des Postportos, der Telegraphen- und Telephongebühren.

Fellbach, 4. Sept. Unter der Kinderwelt machen die roten Flecken die Kunde; in der Unterklasse fehlen so viele Kinder, daß der Unterricht in derselben eingestellt werden mußte.

Heutlingen, 5. Sept. Die Untersuchung über den Brand hatte die Verhaftung zweier

junger Männer aus dem Gasthaus zum Stern zur Folge. Die zuerst gehegte Vermutung, als ob das Feuer durch Spielerei von Kindern entstanden sei, hat sich nicht bestätigt.

Vom Bodensee, 6. Sept. In Korschach ist in dem Gäßchen zwischen dem „Löwen“ und Küfer Meier ein Mann, nur mit Hose und Hemd bekleidet, aufgefunden worden. Die Hausbewohner, welche einen Fall und ein Gefäß des Verunglückten, der aus dem dritten Stock herunterfiel, hörten, veranlaßten dessen Ueberführung nach dem Krankenhaus; auf dem Weg dahin gab der Mann, welcher Kobler heißt, seinen Geist auf.

## Deutschland.

Berlin, 7. Septbr. Ueber den Sklavenhandel in Ostafrika entnimmt die Germania einer katholischen Zeitschrift Mitteilungen von Missionären, wonach die Araber mit ganzen Karawanen von angeblichen Trägern, in Wahrheit aber zum Verkauf bestimmten Sklaven, durch das Schutzgebiet ziehen, und zwar mit regelrechten Pässen der Kolonialbehörden versehen. Anscheinend ließen sich die letzteren von den Händlern täuschen. Fünf halbtote Kinder, entkräftet und mißhandelt, wurden aufgefunden, welche von den Arabern einfach liegen gelassen waren.

— Der zum Ehrendienst bei Seiner Majestät dem König von Württemberg kommandierte General der Infanterie Golz ist Chef des Ingenieur- und Pionierkorps und Generalinspektor der Festungen, Mitglied der Landesverteidigungskommission und des Vorstands der vereinigten Artillerie- und Ingenieurschule. Der ebenfalls zum Ehrendienst bei Seiner Majestät befohlene Premierlieutenant v. Linsinger steht bei dem Kürassier-Regiment Herzog Friedrich Eugen von Württemberg (Westpreussisches) Nr. 5, dessen Chef seine Majestät der König von Württemberg ist.

Königsberg, 7. Sept. Das Kaiserpaar, der König von Württemberg und die übrigen Fürstlichkeiten sind um 8 Uhr 5 Min. nach Elbing in Westpreußen abgereist.

Hamburg, 7. Sept. Das hiesige Schiff Marina, das am 21. April von Cardiff nach Santos segelte, gilt mit 17 Personen Besatzung für verschollen.

## Ausland.

Wien, 7. Septbr. Der bisherige österreichisch-ungarische Gesandte in Stuttgart, Baron Dkolicanyi, dürfte von diesem Posten abgehen, da infolge der bevorstehenden Aufhebung der württembergischen Gesandtschaft in Wien auch die diplomatische Vertretung Oester-

reich-Ungarns eingeschränkt wird. Zum Bevollmächtigten am Stuttgarter Hofe wird der bisherige Legationssekretär Frhr. v. Pereira-Arnstein als chargé d'affaires betraut werden.

— In ganz Rumänien werden starke Erdstöße verspürt. — Bei Ausbesserung einer schadhaften Brücke bei Boznisch-Nowi stürzte die Brücke ein; 7 Arbeiter stürzten schwer verletzt 15 Meter in die Tiefe. — Bei der Ungarischen allgemeinen Sparkasse in Budapest wurden gestern aus offener Kasse 61000 Gulden gestohlen. Der Dieb ist in der Person eines Amtsdieners erniert, doch wurden nur mehr 40000 Gulden vorgefunden.

Athen, 7. Sept. Die Erregung gegen die Zeitung „Akropolis“ hat sich gelegt. Der Kriegsminister läßt den Redakteur wegen Beleidigung der Armees verfolgen.

Paris, 7. Septbr. An der französisch-schweizerischen Grenze herrscht eine unbeschreibliche Panik, weil bei einer Feuersbrunst aus einer Menagerie 30 wilde Tiere entkommen sind. 400 schweizerische und französische Schützen sind aufgeboden.

Toulouse, 2. Sept. Ein mit 4 Pferden bespannter Postwagen wurde am Freitag abend während eines Gewitters bei der Rabi-Brücke von einer Steinlawine umgeschleudert. Vier Reisende erlitten mehr oder minder schwere Verletzungen, der fünfte, der 23jährige Abbe Daque, stürzte in den Wildbach Pique und ertrank. Seine Leiche wurde bis jetzt nicht aufgefunden.

Toulon, 7. Septbr. Durch eine Kessel-explosion auf dem Torpedoboote Nr. 120 wurden 4 Personen verletzt, darunter 2 schwer.

London, 7. Sept. Der Times wird aus Shanghai unterm gestrigen verriichtet: Japan drohe sein Versprechen, nichts gegen Shanghai zu unternehmen, zurückzuziehen, wenn nicht das hiesige Kiangan-Arsenal geschlossen würde. Man glaubt, die Drohung habe ein anderweitiges Motiv, da das Arsenal wenig bedeutend ist; vielleicht wollten die Japaner eine englische Einmischung herbeiführen.

London, 7. Sept. Das Reutersche Bureau meldet aus Sydney: Der englische Kreuzer Ringarooma ist an einem Riff bei der Insel Malikolo auf den Neuen Hebriden gescheitert. Mehrere englische Kriegsschiffe, sowie zwei französische Kreuzer sind zur Hilfeleistung abgegangen. Man glaubt, die Mannschaft sei gerettet.

— Das Vermögen der Nothhilds soll jetzt 10 Milliarden betragen; es hat sich seit 1875, wo der Pariser Zweig nur eine Milliarde besaß, verdoppelt. Wenn das so fortgeht und ihr Vermögen sich alle 18 Jahre

verdoppelt, werden sie im Jahre 1965 dreihundert Milliarden besitzen! Das Vermögen sämtlicher Franzosen wird nur auf 200 bis 240 Milliarden berechnet! — Auch ein Beitrag zur „sozialen Frage!“

Newyork, 7. Sept. Die kleine Bergstadt Scotch Valley ist infolge einer Bodensenkung vollständig verschwunden. Die Bewohner konnten sich rechtzeitig retten.

— In New-York haben 15 000 Schneider die Arbeit niedergelegt.

## Verschiedenes.

— In Mannheim begann am Sonntag die neue Saison des Hoftheaters. Wie man der „Frf. Ztg.“ schreibt, war das Theater zu dieser ersten Aufführung bei einer Außenwärme von 24 Grad Reaumur geheizt. Um die in dem Bacchanale der Oper „Margarethe“ erforderlichen Dämpfe zu erzeugen, war nämlich der zu diesem Zwecke verwendete Apparat in Brand gesetzt. Ob nun Mißverständnis oder Bosheit daran Schuld trägt, die Luftheizung wurde gleichfalls in Tätigkeit gesetzt, so daß im Hause die Temperatur eines römischen Bades herrschte. Das Publikum schrieb die Hitze der im Freien herrschenden Gewitterschwüle zu.

Mütern, 3. Sept. Frau Weinhandler Weil aus Offenburg verunglückte gestern nachmittag auf dem hiesigen Bahnhof. Dieselbe war in den 4 Uhr-Zug nach Offenburg eingestiegen, wechselte aber nochmals das Coupee; als sie wieder einsteigen wollte, kam aber der Zug ins Fahren und sie stürzte vom Trittbrett ab, sie kam zwar der Länge nach zu liegen, doch wurden ihr auf der einen Seite die Fleischteile vom Arm und Bein abgefahren. Nachdem ein Notverband angelegt war, wurde sie mit dem Mailänder Zug, welcher hier zum Stehen gebracht wurde, nach Offenburg gebracht.

München, 6. Septbr. In Winterhausen, Bezirksamt Ochsenfurt in Unterfranken, ist die Frau des Büttners Mater im Main erdroffelt gefunden worden. Der Mann wurde des Mordes verdächtig verhaftet. — Der frühere Gendarmeriewachmeister Reiter, jetzt Sozialist, wurde vom Landgericht wegen Beleidigung des deutschen Kaisers und des Prinzregenten zu 2 1/2 Monat Gefängnis verurteilt.

Güstrow, 6. Sept. Strikende griffen einen Ingenieur der hiesigen Waggonfabrik an. Letzterer feuerte und verwundete 2 Personen.

## Handel und Verkehr.

— **Vornahme einer Stutenmusterung.** Die Stutenmusterung wird in diesem Jahre u. a. an den nachbenannten Orten und Tagen vorgenommen werden: Heilbronn Montag 1. Oktober vormittags 8 1/2 Uhr, Neuenstadt 1. Okt. vormittags 11 Uhr, Dehrungen 1. Okt. nachmittags 3 Uhr, Crailsheim Dienstag 2. Oktober vormittags 8 1/2 Uhr, Hall 2. Oktbr. vormittags 11 1/2 Uhr, Künzelsau 2. Oktober nachmittags 3 1/2 Uhr, Niederstetten Mittwoch 3. Okt. vormittags 10 Uhr, Gmünd Freitag 5. Okt. vormittags 8 1/2 Uhr, Winnenden 5. Okt. nachmittags 2 1/2 Uhr.

Kirchheim u. L., 3. Sept. (Bieh- und Schweinemarkt.)

Zufuhr:	Erlöse:
14 Zuchtsarren	Preis p. St. 180—370 M.
29 Mastochsen	„ „ Paar 800—1050 „
50 Zugochsen	„ „ „ 790—900 „
151 Stiere	„ „ „ 400—750 „
194 Kühe	„ „ St. 190—525 „
104 Kalbeln	„ „ „ 180—500 „
134 Kinder	„ „ „ 105—380 „
700 Milchschweine	„ „ Paar 38—42 „
180 Läuferchweine	„ „ „ 48—70 „

Mit der Bahn gingen ab: in 35 Wagen

511 Stück Rindvieh, in 2 Wagen 130 Stück junge Schweine. Lebhafter Handel. Die Preise waren etwas höher als auf dem vorigen Markt.

## Feuilleton.

### Entfesselte Gewalten.

Original-Roman von  
Gebhard Schöppler-Perasini.  
(Fortsetzung.)

„Ich beantworte Deine Frage, wie mir Eduard von Kliermann gefällt mit einer ähnlichen. Wie gefällt Dir mein Freund, der Oberst von Tannheim?“

„Ganz vorzüglich,“ antwortete Franz etwas perplex, „ein äußerst gemütlicher, alter Herr.“

„Er ist jünger wie ich und noch rüstiger,“ wendete Berg ein.

Und damit meinst Du, Papa —?“

„Kurz heraus, der Oberst hat mir gestern in vertraulicher Minute eingestanden, daß er sein Herz an Martha verloren hätte. Er ist ein Wittwer seit einigen Jahren, führt ein hübsches Haus und sein ruhiger Charakter bietet mir ebenfalls vollste Garantie für eine friedliche Ehe. Wie meinst Du nun Franz?“

Ohne den Vater zu unterbrechen, hatte Franz zugehört.

„Ah,“ machte er endlich, „das ist doch wohl nicht möglich?“

„Weshalb nicht?“ meinte der Postrat.

„Wir haben Beispiele, daß unter diesen Umständen die glücklichsten Ehen entstanden, und dann kann ich für den Oberst in jeder Hinsicht bürgen. Er verehrt vor allem an Martha ihr kindliches, liebes Wesen und wäre ihr sein Leben hindurch dankbar, wenn sie damit den Sonnenschein in sein Haus brächte.“

„Du siehst mich noch immer vollkommen überrascht, Papa,“ erwiderte Franz, als sein Vater geendet. „Wie ich nun den Oberst kenne, kann ich nicht leugnen, daß ich ihn auch für einen äußerst ehrenwerten Charakter halte, der sich unsere Martha auf Händen tragen und verehren würde. Aber andererseits mußt Du doch zugeben, daß der Unterschied der Jahre sehr groß ist, Martha in der knospenden Jugend und Oberst von Tannheim am Vorabend des Todes. Mir will das nicht einleuchten, so sehr ich den alten Herrn schätze.“

„Ich wollte mit Dir diese Angelegenheit besprechen, Franz. Wer weiß, wie lange ich noch am Leben —“

„Papa —“

„Ich denke ja freilich noch nicht gerade ans Sterben,“ sagte begütigend der Rat, „in dessen muß man in meinem Alter sich doch eigentlich darauf gefaßt machen, zudem bin ich leidend. Ich setze den Fall, es trifft das Unglück ein, dann steht Martha allein — oder doch verwaist, in der Welt. Für diesen Fall glaubte ich das Erspriechlichste in einer Verbindung Marthas mit dem Oberst zu erblicken.“

„Du hast nur vergessen Papa,“ verlegte Franz, „daß in allen Fällen ich ihr zur Seite stehe. Der Himmel verhüte, daß Du uns entrissest, aber auch dann, oder gerade deshalb, wäre es meine heiligste Pflicht, Alles für Marthas Glück und Wohlergehen zu opfern.“

Der alte Postrat warf einen tiefen Blick auf das freie Antlitz seines einzigen Sohnes.

„Ich fürchte nichts für Martha, so lange Du ihr helfend zur Seite stehst. Aber auch die himmelstürmende Kraft ist schon gebrochen worden,“ sagte er langsam.

Franz Berg lachte leicht hin.

„Was für passimistische Anwandlungen Du hast, Papa! Vertraue gleich mir auf

das Glück und meine frische Jugend. Und nun sieh, Du würdest mir einen überaus großen Gefallen thun, wenn Du Dich mit dem Gedanken befreundest, Eduard von Kliermann trete in unsere Familie ein. Eduard ist mir der liebste, genau genommen, auch der erste Freund meines Herzens, ich wünsche Keinem aufrichtiger das Glück, Martha zu besitzen, als gerade ihm. Mit meinem eigenen Charakter stehe ich für den Seinen ein. Vor allem aber, Papa, liegt es Dir doch gewiß fern, unsere Martha zu einer Verbindung drängen zu wollen, die ihren freien Willen beeinträchtigt, nicht wahr?“

„Du hast Recht Franz,“ erwiderte Berg, „unsere ganze Weisheit wird zu nichts, wenn sie selbst gegen irgend eine von uns als vorteilhaft befundene Verbindung einen Widerwillen hegt. Dazu liebe ich Martha zu sehr. Wenn also Martha ihm ihre Neigung schenkt, will ich auch da nicht dagegen treten, mein alter Freund ist vernünftig und wird Einsehen haben. Und daß ich vielleicht Martha zu einer Verbindung mit ihm zwingen — wünscht er am wenigsten. So viel äußerte er bereits gestern.“

Franz faßte die Hand seines Vaters.

„Ich danke Dir, Papa, daß Du so einseitig darüber denkst. Eduard ist freilich noch nicht in der Lage, um Martha anhalten zu können, aber wenn ich mich nicht, wie gesagt, sehr irrt, ist zwischen Beiden eine warme Neigung für einander vorhanden, und die kann von Ausdauer sein. Beide sind noch sehr jung, und können die nahende und Alles erfüllende Zeit abwarten.“

Der Postrat nickte bestätigend.

„Gut,“ sagte er; „legen wir die Entscheidung also in ihr eigene Hand. — Dein Freund ist genötigt, in den nächsten Tagen schon abzureisen, schade, es war eine angenehme Gesellschaft. So mögen die Beiden ruhig noch die wenigen Tage zusammen verleben. Auf der einen Seite ist die Liebe, auf der andern freilich mehr väterliche Sorge und warme Freundschaft. Aber das letzte ist manchmal wertvoller als die rasch verbrauchende Leidenschaft mancher Naturen. Doch will ich Deinem Freund nicht tieferes Gefühl absprechen.“

„Du wirst es nie bereuen, Papa, so wie ich Eduard kenne. Und Du thust schon Alles, wenn Du der Zeit und Martha die Entscheidung überläßt.“

Vater und Sohn trennten sich.

Mit müdem, dumpfen Kopf erwartete Eduard von Kliermann noch immer seinen Freund.

Allein er vermochte es nicht über sich zu gewinnen, nach dem Hause des Postrats zu gehen, Franz mußte wichtige Gründe haben, daß er sich fernhielt.

Er ging den zweiten Tag in den hellen Stunden nicht aus, weil er zwar vergeblich hoffte, Franz Berg suchte ihn auf. Erst als es dunkelte, kühlte er den fiebernden Kopf in der Abendluft.

Rastlos trieb es ihn umher, es war die Sehnsucht nach Martha.

Er kam in die Nähe ihrer Behausung und schaute in der Dunkelheit nach den schwach erleuchteten Fenstern.

Dort oben, hinter der weißen Vorhängen, mit denen der Nachtwind spielte, da die Fenster geöffnet waren, mußte sich das arme Kind befinden.

Einmal huschte ein matter Schatten vorüber, das mußte sie wohl sein.

Das Haus lag lange Zeit ruhig da; Eduard hatte sich an das Gitter des Vorgartens gelehnt; selten nur ging ein Promenierender an ihm vorbei.

Das Haus des Prostrates war entfernt von dem eigentlichen Häuserkomplex und ruhte im stillen Frieden.

Nun war mindestens ein Tag verstrichen, seitdem der Bruder der Schwester eine schwerwiegende, niederschmetternde Frage stellte.

Warum nur war Franz nicht zu ihm gekommen? Wollte er ihm nicht eine Mitteilung machen?

Ein entsetzlicher Gedanke kam ihm wieder, wie schon einige Mal: „wenn sie sich schuldig bekannte?“

Wahnsinn! Aber er vermochte nicht den bohrenden Zweifel abzuschütteln, immer tiefer drang er in sein Gehirn ein.

Das Haus lag unheimlich still vor ihm im dunklen Garten, nichts regte sich. Und Franz kam nicht, brachte ihm keine Nachricht. War es ihm nicht möglich? War er selbst von der Wucht der Schuld getroffen?

Da trug die Nachtlust linde Töne an sein Ohr. Ganz leise klang es, wie aus weiter Ferne — und doch kam's nur von dort, wo der Lichtschimmer glänzte.

Und in der Stimme lagen Thränen und tiefer Schmerz; wie ein geheimnisvoller, süßer Zauber drang es dem Studenten an's Herz:

„Es wachen auf die wilden Rosen  
Und hauchen wärmer ihren Duft,  
Und wie geheimes Liebeskosen,

Geh't ein Wehen durch die Luft.  
Es wachen auf die jungen Blätter  
Und heben leis' zu rauschen an;  
Und wie ein jubelndes Geschmetter  
Schwingt sich das Lied zu Dir hinan:  
Ich hab' Dich lieb — —!“

Nicht wie ein „jubelndes Geschmetter,“ nur leise und klagend vernahm es Eduard, wie einen Ruf, der nach Hilfe bangt und noch im Ersterben das letzte Bekenntnis giebt. (F. f.)

**Wettervorhersagung**  
für Sonntag den 9. September.  
Bewölkt, etwas Regen, kühl.

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

### Opel-Räder

kommen allen anderen Fabrikaten  
immer weiter voran.

In der Saison 1893  
haben die Opel-Räder allein

**34 Meisterschaften**  
und 1000 grösstenteils  
Erste Preise gewonnen.

1891 Distanz-Fahrt Leipzig-Berlin-Leipzig-Dresden-Leipzig  
I. Preis.

1892 „ München-Coburg . . . . . 1. Preis.  
1893 „ WIEN-BERLIN . . . . . 1. Preis.

Weltausstellung Chicago höchste Auszeichnung.  
Brüssel und Monaco 1893 goldene Medaille.

General-Vertretung:

**J. Pfeiffer, Mechaniker,  
Schwäb. Gmünd.**

Extra für Nähmaschinen & Fahrräder gut eingerichtete  
Reparatur-Werkstätte.

Lager sämtlicher Ersatzteile: Gummireife, Glocken,  
Lampen, Peitschen samt Halter u. s. w.

Durchweg billig reelle Preise.

Nähere Auskunft erteilt Paul Unterzuber, Welzheim.

### Musik-Schulen und Lieder-Albums.

In Max Hesse's Verlag in Leipzig erschien und ist durch jede Buch- und Musikalienhandlung sowie direkt von der Verlagsbuchhandlung zu beziehen:

**Karl Urbach's Preis-Klavierschule.**

Preis brosch. 3 M., Halbfrzbd. 4 M., eleg. Ganzleinenband 5 M., Ganzleinenband mit Goldschnitt 6 M. 20. Auflage.

Der Ruf der Vorzüglichkeit der Urbach'schen Preis-Klavierschule ist auf der ganzen Welt begründet. Absatz bisher 150 000 Exemplare.

**Karl Urbach und Rob. Wohlfahrt, Schule für die Mittelstufe des Klavierunterrichts.**

3. Auflage. (2. Teil der Preis-Klavierschule.) Brosch. 3 M., Halbfranzband 4 M.

**Karl Urbach und Rob. Wohlfahrt, Schule zur Kunstfertigkeit.** Brosch. 3 M., Halbfranzbd. 4 M.,

(3. Teil der Preis-Klavierschule, mit welchem das Meisterwerk vollendet ist.)

**Karl Urbach, Goldenes Melodienbuch.** 8. Aufl., 3 Hefte a 2 M. Alle 3 Hefte auf einmal bezogen, brosch., nur 5 M., dauerhaft geb. 5,60 M.

Eine vortreffliche Sammlung. Schöne Ausstattung. Billiger Preis.

— **Notwendige Fingerübungen.** Preis 2,50 M., geb. 3 M.

L o r c h .

**Obstpressen und -Mühlen,  
Futterschneid-Maschinen,  
Güllenpumpen, sowie  
Rübenschneider**

bester Konstruktion und solider Ausführung  
empfiehlt billigt

**Gottfr. Wohlfahrt,**

Mechanische Werkstätte mit Motorbetrieb.

NB. Maschinenmesser Ia. Qualität zu herabgesetzten Preisen,  
sowie feinstes Maschinenöl hat stets vorrätig

Der Obige.

**Willkommen für jede Hausfrau!**

**Grosser  
Kaffee-Abschlag**

bei

**Adolf Reiber,**

neben der Kirche, Rudersberg.



**Verlangen Sie nur  
Zacherlin,**

denn es ist das rapidest und sicherst tödende  
Mittel zur Ausrottung jeglicher Art von Insekten.

Was könnte wohl deutlicher für seine unerreichte Kraft und Güte sprechen, als der Erfolg seiner enormen Verbreitung, derzufolge kein zweites Mittel existiert, dessen Umsatz nicht mindestens Duzendemale vom „Zacherlin“ übertroffen wird.

Verlangen Sie aber jedesmal eine versiegelte Flasche und nur eine solche mit dem Namen „Zacherlin“. Alles Andere ist wertlose Nachahmung. Die Flaschen kosten 30, 60 Pf., M. 1.—, M. 2.—; der Zacherlin-Sparer 50 Pf.

In Welzheim bei Hrn. Alb. Weller.

In Lorch bei Hrn. B. Bilfinger.

# Abonnement-Ermässigung der Neckarzeitung in Heilbronn

mit dem 3mal wöchentlich erscheinenden Unterhaltungsblatt und der Sonntags-Beilage „Der Württembergische Landwirt“

**Mk. 1. 50.**

pro Vierteljahr in Heilbronn und im Oberamtsbezirk, im übrigen Württemberg *M* 1.80. und in ganz Deutschland *M* 1.90. mit Postzuschlag. Bestellungen auf das IV. Quartal bei allen Postämtern und den bekannten Agenten.

## Kohlen & Coaks

empfehle zu den billigsten Sommerpreisen in nur besten Qualitäten.

Anthracitkohlen, deutsche & belgische,  
Ruhrnuckkohlen, Ruhrschmiedekohlen,  
Ruhr-Gascoaks, grob & gemahlen,  
Ruhr-Destillationscoaks,  
Saarstückkohlen & Briquetts.

**Gustav Kraiss,**  
Hauptstraße in Schorndorf.

## Photographie!

Der ergebenst Unterzeichnete wird

**Sonntag den 9. September**

in Welzheim im Gasthaus z. „Bären“ photograph. Aufnahmen anfertigen, und ladet hierzu das verehrte Publikum von hier und Umgebung freundlichst ein.

Garantie für tadellose Ausführung, sowie billigster Preise u. s. w. wird vollständig geleistet und daher auch keine Vorauszahlung verlangt.

Hochachtungsvoll ergebenst

**Aug. Ries,**  
Photograph aus Gmünd.

## Kinder- & Wagen

empfehlte in großer Auswahl billigst

Albert Weller.

Welzheim.  
Nächsten Sonntag 9. Sept. nachmittags 3 Uhr findet eine **Versammlung** der **Central-Kranken- & Sterbekasse Hamburg** bei **J. Rugler** z. „Burgteller“ statt. Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.  
**Der Ausschuss.**

*Bremen—Amerika.*  *Bremen—Amerika.*

**Norddeutscher Lloyd**  
**Bremen**

Beste Reisegelegenheit.  
Nach Newyork wöchentlich dreimal,  
davon zweimal mit Schnelldampfern.  
Nach Baltimore mit Postdampfern  
wöchentlich einmal.

Oceanfahrt mit  
Schnelldampfern 6—7 Tage,  
mit Postdampfern  
9—10 Tage.

*Bremen—Ostasien.*  *Bremen—Australien.*

Nähere Auskunft durch  
Heinr. Aug. Bilsinger in Welzheim,  
D. Bilsinger in Lorch,  
C. G. Breuninger in Rudersberg.

**Cement, Baugyps, Gypferrohre, Draht,**  
alle Sorten **Stifte, Schlösser, Bänder, Niegel,**  
**Carbolineum**  
Farben jeder Art, abgelagerte Oele, Firnisse u. s. w.  
empfehlte **Albert Weller.**

Ziehung am  
2. Oktober 1894.

Gesamt-Gewinne  
119800 M. baar.

General-Agentur von **Eberhard Fetzer, Stuttgart, Kanzleistr. 20.**

**Stuttgarter Geldlotterie.**

1 Loos Mk. 3.—, bei mehr mit Rabatt. Zu beziehen durch die bekannten Loggeschäfte und durch die

Hauptgewinn  
75000 M. baar.

Auf 23 Loose  
ein Treffer.

Reines

## Schweineschmalz,

per Pfund 80 *S*, bei größerer Abnahme zu 70 *S*, empfehle

**Karl Rohle**  
z. „Traube“.

**Breitenfürst.**

Eine größere Partie nur einmal gebrauchte



## Fässer

mit 6—700 Ltr. Gehalt habe billig zu verkaufen

**Fr. Frank, Kübler.**

Dem L. F. zu seinem heutigen Wiegenfeste ein dreifach donnerndes

## Hoch!

dass die ganze Umgebung von der „Schwane“ bis zur Spielwarenfabrik zittert, wackelt und bebzt.

Mehrere Freunde.

Verlag von **Fr. Eugen Köhler, Gera-Untermhaus, Reuss j. L.**

### M. Schulze's Orchidaceen

Deutschlands,  
Oesterreichs u. der Schweiz.  
Demnächst vollständig in 12 Lieferungen à 1 M.

In eleg. Orig.-Einband 15 M.  
Einzig neueres Werk unter Mitwirkung hervorragender Kenner herausgegeben.

Mit 100 Chromotafeln.

### Professor Thome's Flora

von  
Deutschland Oesterreich  
und der Schweiz.

45 Lieferungen à 1 M.  
od. 4 eleg. Halbfranzbände 54 M.  
Stark verbreitetes geschätztes Werk.

Mit 616 Chromotafeln.

### Unsere Heilpflanzen

ihr Nutzen und ihre  
Anwendung im Hause.  
92 Chromobild. m. Text v.  
Schimpfky. 5,50 M. 6,50 M.

Die wichtigst. Giftgewächse  
27 Chromot. u. Text v. demselb.  
2,25 M. geb. 2,75 M.